



**PROJEKTE**

**Bauen mit dem Blick nach vorn**  
**Erweiterungsbau Kulturmeile Stuttgart**



LEONHARD WEISS  
BAUUNTERNEHMUNG

# Architektonisches Glanzstück

*In siebzehn Monaten wurden der Rohbau für das Haus der Geschichte und der Erweiterungstrakt der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst fertig gestellt. Die Gründungsarbeiten hatten sich wegen Altlasten und den Fundamenten einer früheren Bebauung als höchst kompliziert erwiesen. Der Eröffnung der Stuttgarter Kulturmeile Ende des Jahres 2002 stand nichts mehr im Weg. Kunst-Staatssekretär Michael Sieber sprach von einem „architektonischem Wunder“.*

## BAUINFO

<u>Nutzungsfläche</u>	
<u>Musikhochschule:</u>	2.100 m <sup>2</sup>
<u>Ausbau kontaminierter Boden + Altbebauung:</u>	27.000 t
<u>Baubeginn:</u>	Oktober 1999
<u>Bauende:</u>	Februar 2001
<u>Bausumme:</u>	7.600.000 Euro



## MUSIK UND GESCHICHTE UNTER EINEM DACH

Die beiden Nutzer, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und das Haus der Geschichte, werden sich ein Gebäude teilen - das letzte in einer Reihe von eindrucksvollen Stuttgarter Kulturbauten der Londoner Architekten James Stirling und Michael Wilford.

Das übergreifende städtebauliche Konzept basiert auf einer Sequenz von öffentlichen Räumen entlang der Konrad-Adenauer-Straße. Alte Staatsgalerie, Neue Staatsgalerie, Kammertheater und Haus der Geschichte mit neuem Museumsplatz und neuer Plaza vor dem „Haus der Abgeordneten“ folgen alle dem Prinzip des dreiseitig umschlossenen Außenraums, der sich zur Stadt hin öffnet.

Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts 1996 hatte die Musikhochschule ihre neuen Räume auf dem Areal der ehemaligen Pianofortefabrik Schiedemayer bezogen. Der Turm mit großem festlichem Konzertsaal dominiert die Blickbeziehungen vom Rosengarten, vom Oberen Schlossgarten, von Vorbereichen des Staatstheaters und des Landtags. Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes kann die Hochschule nun auch ihren neuen noblen Kammermusiksaal sowie erweiterte Übungsräume beziehen.

Mehrfache Übergänge zwischen dem ersten und zweiten Bauabschnitt stellen die räumlichen Verbindungen zwischen den getrennten Baukörpern her. Die Nahtstelle bildet

dabei das Foyer vor dem Kammermusiksaal. Die Architektur des Neubaus greift im hinteren Bereich die runde Turmform des ersten Bauabschnitts als halbrunden Schwung auf und stellt damit auch den funktionalen Bezug zur Musikhochschule her. Zur Konrad-Adenauer-Straße hin befinden sich die Räumlichkeiten des Hauses der Geschichte. In ähnlicher Weise, wie der Turm weithin sichtbar die Hochschule markiert, macht nun auch der frech herausragende Erker im obersten Geschoss des Hauses der Geschichte prägnant auf sich aufmerksam.

## MUSIKHOCHSCHULE

Unser Bereich Grundbau führte die Baugrubensicherung der bis zu 15 Metern tiefen Baugrube mit überschnittenen Bohrpfehlwänden (dreifach rückverankert) bzw. Berliner Verbau durch. Ebenso war der kontaminierte Baugrubenaushub durch einen Schadensgutachter überwacht worden. Anstehendes Grundwasser wurde mit aufwendiger Wasserhaltung bis zu vier Meter abgesenkt und schrittweise mit dem Baufortschritt wieder angehoben. Die unteren Ebenen sind als wasserundurchlässige-Konstruktion mittels bituminierten Fugenbändern ausgeführt. Im Bezug auf die Dichtigkeit konnten hierbei hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Der Großteil der mit unserem qualifizierten Personal durchgeführten Stahlbetonarbeiten ist örtlich hergestellt - kleinere

Bereiche sind auch als Fertigteile ausgebildet. Das Bauwerk besteht aus insgesamt sieben Ebenen mit Tiefgarage. 2.100 m<sup>2</sup> Nutzfläche stehen der Musikhochschule im Neubau zur Verfügung, die sich die Hochschule mit dem Haus der Geschichte teilt.

Die zahlreichen freien und zweckbestimmten Übungsräume sind mit Parkettböden, weißen Wänden und farbigen Fenstern als Antwort auf den ersten Bauabschnitt einfach gehalten. Mit dem neuen Kammermusiksaal wurde ein weiteres Kleinod für die Hauptstadt Baden-Württembergs geschaffen: Für die Architekten stand das Thema Holz als Material des Kammermusikinstrumentes im Vordergrund. Dementsprechend präsentiert sich dieser Raum. Er strahlt Noblesse und Intimität gleichermaßen aus. Das Bauvorhaben wurde sowohl terminlich als auch qualitativ (z.B. sehr hohe Schallschutzanforderungen) zur größten Zufriedenheit unseres Bauherrn ausgeführt.



LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG  
Leonhard-Weiss-Str. 22, 73037 Göppingen  
Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf  
Ingersheimer Str. 12, 70499 Stuttgart  
[www.leonhard-weiss.de](http://www.leonhard-weiss.de)  
E-Mail: [info@leonhard-weiss.de](mailto:info@leonhard-weiss.de)